Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 488. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8890. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitunsbeil.). Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.). Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 18. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Oktober.

Aenderungen betreffend das Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Gesetz.

Von den durch das Gesetz vom 19. Juni 1906, betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes an dem bisherigen Rechtszustande herbeigeführten Aenderungen seien als die wichtigsten die folgenden hervorgehoben:

A. Einkommensteuer. 1. Die Steuerpflicht ist ausgedehnt auf alle Vereine „zum gemeinsamen Einkaufe von lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder nicht hinausgeht", und auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der letzteren erfolgt nach anderen Grundsätzen wie desjenigen der übrigen nichtphysischen Personen; die auf die Gesellschaftsgewinne entfallenden Anteile der auf die Gesellschaftsmitglieder veranlagten Einkommensteuer bleiben bei den letzteren unerhoben (§§ 1, 16, 18, 71 des Gesetzes);

2. die Bestimmungen über die von der Besteuerung ausgeschlossenen Einkommensteile sind in einigen Punkten erweitert (§ 5 Nr. 1, 3, 5, 6, 7);

3. von dem Rohertrage der Einkommensquellen sollen abgezogen werden die Werbungskosten. Als Werbungskosten werden in Zukunft auch angesehen:

a) die Beiträge zu den Berufskammern,

b) die Beiträge zu öffentlichen Be- und Entwässerungsverbänden sowie zur Unterhaltung von solchen Wasserläufen, für welche besondere Gesetze zur Verhütung von Hochwassergefahren erlassen worden sind,

c) die von dem Grundeigentume, dem Gewerbebetrieb und dem Bergbau zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern bis zur Höhe der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Bis zu der gleichen Höhe werden in den Gutsbezirken als Werbungskosten die realen Kommunalsteuern und die neben ihnen bestehenden Gutslasten angesehen; die letzteren gelangen dabei mit 50 Proz. der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in Ansatz (§ 8 I Nr. 1, 3 und 5).

4. Von dem Gesamteinkommen sind fortan auch in Abzug zu bringen:

a) Renten und Lasten, die auf Kirchenpatronatsverpflichtungen beruhen,

b) Versicherungsprämien, welche für die Versicherung nicht des Steuerpflichtigen, sondern eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden,

c) die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitze haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit dieselben 1 Proz. des Kapitals und den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen (§ 8 II Nr. 2, 4, 5).

5. Die nach dem bisherigen Rechte geltende Unterscheidung zwischen feststehenden und unbestimmten oder schwankenden Einnahmen und Ausgaben findet nicht mehr statt. Die Veranlagung erfolgt vielmehr in Zukunft nach dem Ergebnisse des dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahres und, insoweit für eine Einkommensquelle ein Jahresergebnis nicht vorliegt, nach dem mutmaßlichen Jahresertrage. Nach dreijährigem Durchschnitt werden veranlagt die nicht physischen Personen, das Einkommen aus Handel und Gewerbe, wenn von dem Steuerpflichtigen Handelsbücher nach Vorschrift der §§ 38 flg. des Handelsgesetzbuches, und das Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft auf eigenem oder gepachtetem Grundbesitze, wenn über den Betrieb geordnete, den Reinertrag ziffermäßig nachweisende Bücher geführt werden (§ 9).

6. Die Berücksichtigung der Gewährung von Unterhalt an Kinder oder andere Familienangehörige ist nicht nur, wie bisher, bei Steuerpflichtigen bis zu 3000, sondern fortan bei Steuerpflichtigen bis zu 6500 Mark Einkommen vorgeschrieben. Der Abzug von 50 Mark wird auch den Pflichtigen mit Einkommen bis zu 3000 Mk. unter bestimmten Voraussetzungen nicht nur für Kinder unter 14 Jahren, sondern auch für noch zu unterhaltende ältere Kinder und für zu unterhaltende andere Angehörige gewährt (§ 19).

7. Wer die ihm obliegende Steuererklärung nicht rechtzeitig abgibt, verliert nicht mehr die Rechtsmittel gegen seine Veranlagung, sondern verwirkt einen Zuschlag von 5 Proz. zu der veranlagten Steuer. Die Frist für die Beantwortung der nochmaligen Aufforderung zur Steuererklärung ist auf zwei Wochen herabgesetzt (§ 31).

8. Die Arbeitgeber sind auf Verlangen des Gemeinde- (Guts-) Vorstandes zur Erteilung von Auskunft über Gehalt oder Lohn der dauernd bei ihnen beschäftigten Person verpflichtet (§ 23 Abs. 3 des Gesetzes).

9. Den Steuerpflichtigen mit mehr als 3000 Mark Einkommen stehen gegen die Veranlagung dieselben Rechtsmittel wie bisher zu. Die Steuerpflichtigen mit Einkommen bis zu 3000 Mark hingegen haben als erstes Rechtsmittel den Einspruch an die Veranlagungskommission und als zweites die Berufung an die Berufungskommission; die Entscheidung der letzteren ist — abgesehen von der Ausnahme des § 43 II des Gesetzes — endgültig (§§ 43 flg.).

10. Die Fälle der Erhöhung der veranlagten Steuer im Laufe des Jahres wegen Einkommensvermehrung sind erweitert (§ 62). Für die Steuerermäßigung wird nicht mehr gefordert, daß das Einkommen um mehr als den vierten, sondern daß es nur um mehr als den fünften Teil sich vermindert hat, oder daß das wegfallende Einkommen anderweit zur Einkommensteuer herangezogen wird (§ 63). Der bisherige § 80 des Gesetzes hat eine seinen Zweck klar zum Ausdruck bringende andere Fassung erhalten (§ 85).

B. Ergänzungssteuer. 1. Im § 11 des Ergänzungssteuergesetzes ist wegen der Schätzung des Wertes der land- oder forstwirtschaftlich genützten Grundstücke eine neue Bestimmung getroffen, wegen deren Durchführung noch weitere Weisung ergehen wird.

2. Der Rechtsmittelzug ist im Einklange mit den neuen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes anderweit geregelt (§§ 33 flg.). Die neuen Gesetzesbestimmungen haben die Aenderung fast sämtlicher Steuerveranlagungsformulare, insbesondere der Steuererklärungen, der Staatssteuerliste und der Einkommens- und Vermögensnachweisung erforderlich gemacht.

---

* **Zu den Hohenlohschen Veröffentlichungen.** „Giornale d'Italia" veröffentlicht einen Artikel von Palamanghi Crispi, dem Neffen des früheren Ministerpräsidenten, in dem er den Fürsten Bismarck gegen die Anklage in den Hohenloheschen „Denkwürdigkeiten" verteidigt, daß Bismarck in der bulgarischen Frage mit Rußland gegen Oesterreich-Ungarn gewesen sei und den Dreibund habe im Stiche lassen wollen. Palamanghi Crispi veröffentlicht Stellen aus dem Tagebuch Crispis, das demnächst herausgegeben werden soll, in dem dieser über die Unterredungen mit Bismarck in den Jahren 1887, 1888 und 1889 Mitteilungen macht. Bismarck habe Crispi gesagt, die bulgarische Frage interessiere ihn garnicht. Wenn darüber ein Krieg ausbräche, so würde Deutschland nicht daran teilnehmen, solange Frankreich ruhig bleibe. Er zweifele nicht an der Loyalität Oesterreich-Ungarns. Wenn der Friede im Orient gestört werde, so würde Deutschland mit seinen Verbündeten zusammengehen.

---

* **Se. Maj. der Kaiser** beabsichtigt, seinen gegenwärtigen Aufenthalt in Bonn noch um einige Tage zu verlängern. Die für Dienstag geplant gewesene Immatrikulation des Prinzen August Wilhelm an der dortigen Universität wird einer neueren Bestimmung zufolge erst nach der Abreise des Kaisers stattfinden.

An der Automobilfahrt Sr. Majestät am 17. cr. nahmen die in Bonn weilenden Fürstlichkeiten und das Gefolge teil. Die Fahrt ging über Godesberg und Remagen durch die Eifel nach der Burg Elz, die eingehend in mehrstündigem Aufenthalt besichtigt wurde. Alsdann ging die Fahrt zunächst nach Münstermaifeld, wo im „Gasthof zur Sonne" ein Mahl eingenommen wurde, von da nach Maria Laach, wo die Abtei besichtigt und der Tee beim Abt Freiherrn von Stotzingen eingenommen wurde. Um 6¾ Uhr kehrte der Kaiser in das Palais Schaumburg zurück. Auf seiner Fahrt wurde der Monarch von der Bevölkerung auf das lebhafteste und freudigste begrüßt. Um 8 Uhr begab sich der Kaiser im Couleur der Bonner Husaren im offenen Automobil zur Kneipe des Korps, wo ein Essen stattfand.

* **Der König von Sachsen in Cuxhaven.** Der Dampfer „König Friedrich August" ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr mit dem König von Sachsen an Bord von Helgoland auf der Reede von Cuxhaven eingetroffen. Als der König an Land ging, feuerten die Forts den Königssalut, und die Musik spielte: „Heil Dir im Siegerkranz". Der König schritt die Front der in zwei Gliedern aufgestellten Schutztruppenmannschaften ab, die am Dienstag aus Südwestafrika zurückgekehrt sind, begrüßte die Offiziere und unterhielt sich mit einzelnen Kriegern. Bei der Verabschiedung brachten die Mannschaften ein Hurra auf den König von Sachsen aus. Dieser begab sich zur Wartehalle des Bahnhofes, von wo aus gegen 5 Uhr die Abfahrt nach Hamburg erfolgte.

* **Generalfeldmarschall Graf Gottlieb von Haeseler** vollendet heute, am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, das 25. Dienstjahr als Mitglied der preußischen Generalität. Er wurde am 18. Oktober 1881 Generalmajor, am 18. September 1886 Generalleutnant, am 20. September 1890 General der Kavallerie, am 18. Januar 1901 Generaloberst, am 26. April 1903 Generaloberst mit dem Range als Generalfeldmarschall und am 18. Januar 1905 Generalfeldmarschall.

* **Beförderungen in der Generalität.** Wie die „Köln. Ztg." schreibt, sind außer den bereits gemeldeten noch folgende Beförderungen in der Generalität verfügt worden: Die Generalleutnants v. Fallois, Kommandeur der 29. Division, unter vorläufiger Belassung in dieser Stellung, v. Heeringen, beauftragt mit der Führung des 2. Armeekorps, Kluck, beauftragt mit der Führung des 5. Armeekorps, unter Ernennung zu Kommandeuren dieser Armeekorps, v. Arnim, Gouverneur von Metz, zu Generalen der Infanterie befördert. Zum General der Kavallerie befördert: Generalleutnant Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. Den Charakter als General der Kavallerie erhalten: Generalleutnant v. Hennigs, Chef der Landgendarmerie. Den Charakter als General der Infanterie erhalten: die Generalleutnants Brunsich Edler von Brun, Gouverneur von Thorn, v. Voigt, Gouverneur von Mainz, v. Werneburg, Inspekteur der Verkehrstruppen, Frhr. v. Gall, Gouverneur von Köln.

* **Der italienische Botschafter** am Hofe in Berlin, Graf Lanza, ist in Rom eingetroffen.

* **Der russische Minister des Aeußeren,** Iswolski, ist am 16. cr. von Tegernsee, wo er einige Tage bei seiner schon länger dort weilenden Familie zugebracht hatte, nach München zurückgekehrt. Dienstag abend stattete er dem Vorsitzenden im Ministerrate, Freiherrn von Podewils, zu welchem er aus den Jahren gleichzeitiger diplomatischer Tätigkeit in Rom in freundschaftlichen Beziehungen steht, einen längeren Besuch ab. Von München wird sich Herr Iswolski unächst nach Paris und dann nach Berlin begeben.

---

* **Die Vertreter sämtlicher deutscher Bergbaubezirke,** die bekanntlich am 17. cr. in Berlin versammelt waren, waren einmütig darüber, daß mit den Arbeiterorganisationen, welche den bekannten Lohnerhöhungsantrag eingereicht haben, nicht hierüber zu verhandeln ist, da sie als zuständige Vertreter der Grubenbelegschaften nicht anzusehen seien. Ferner wurde allseitig festgestellt, daß schon jetzt die Bergarbeiterlöhne namentlich auch infolge der im letzten Jahre seitens der Werksverwaltungen überall vorgenommenen erheblichen Lohnerhöhungen so hohe sind, daß sie gegenüber den gesteigerten Lebensmittelpreisen durchaus ausreichend sind.

---

* **Deutsch-Ostafrika.** Ein Telegramm aus Dar-es-Salaam meldet: Unteroffizier Hermann Plock, geboren am 30. 11. 82 zu Calvörde, früher im Infanterie-Regiment Nr. 96, am 10. Oktober d. Js. in Dar-es-Salaam an Schwarzwasserfieber gestorben.

Die Ereignisse in Rußland.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen am 16. cr. auf dem Wasserwege in Petersburg ein und besuchten die an der Nikolaibrücke liegende kaiserliche Jacht „Standard". Der Kaiser erteilte am Dienstag dem Generaladjutanten Fürsten Swiatopolk-Mirsky Audienz.

Berichterstatter-Sensation. Bezüglich des in der Zeitung „Gil Blas" am 12. Oktober veröffentlichten Interviews, welches der Ministerpräsident Stolypin dem französischen Korrespondenten Ular gewährte, ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt, zu erklären, daß die Mitteilungen von dem Korrespondenten entstellt worden sind. Den Worten des Ministerpräsidenten ist eine ganz andere Auslegung gegeben worden, schließlich sind auch viele ihm in den Mund gelegte Worte reine Erfindung.

Aus Lodz. Wegen Lohnauszahlung für die Zeit des Ausstandes wurden vier Fabrikanten auf dem Verwaltungswege zur Verantwortung gezogen. Der zeitweilige Generalgouverneur hatte die Lohnzahlung unter Androhung einer Geldstrafe von 3000 Rubel oder einer Strafe von drei Monaten Gefängnis untersagt. Am 17. cr. fand die feierliche Eröffnung des von der polnischen Gesellschaft gegründeten achtklassigen polnischen Gymnasiums statt; vorläufig wurden nur vier Klassen eröffnet.

Räuber. Auf der Nalewskistraße in Warschau fielen am 17. cr. mehrere Räuber die Passanten an, verwundeten einen Schutzmann und flohen dann in einen Laden. Eine herbeieilende Militärpatrouille feuerte wiederholt. Mehrere Personen wurden getötet. Wie nach einem späteren Telegramm festgestellt ist, sind bei diesem Ueberfalle vier Personen, unter ihnen zwei der Räuber, durch Revolverschüsse getötet und neun Personen verwundet worden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ausland.

Frankreich.

Eine neue Rede Clémenceaus

wird aus Toulon gemeldet: In Erwiderung einer Ansprache des Oberbefehlshabers des französischen Mittelmeergeschwaders erklärte der Minister des Innern, Clémenceau, folgendes: Wir sind gute Franzosen und wollen Frankreich stark und mächtig sehen. Wir wollen kein angreifendes Volk sein, sondern im Stande sein, uns zu verteidigen, zu welcher Stunde wir auch angegriffen werden; und diese Stunde wäre neulich beinahe gekommen. Die Führer mögen dafür sorgen, daß die Opfer nicht vergeblich gebracht worden seien.

Die englischen Gäste.

Der Minister des Auswärtigen, Bourgeois, empfing Mittwoch nachmittag die Vertreter der Stadt London, denen er einen Lunch gab. Bei demselben hielt Bourgeois eine Rede, in welcher er ausführte, das herzliche Einvernehmen, das heute gefeiert werde, sei eine bewußte Annäherung der öffentlichen Meinungen und ein Wettbewerb der beiden großen Nationen, die sich in gleicher Weise der Zivilisation und dem menschlichen Fortschritt weihten. Schließlich trank Redner auf das Wohl des Königs und der Königin von England, der englischen Nation und der Stadt London. Der englische Botschafter dankte und trank auf das Wohl des Präsidenten Fallières und Frankreichs. Der ehemalige Lordmayor von London Knight dankte für den herzlichen Empfang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610182-16/fragment/page=0001

Bulgarien.

Die Sobranje

ist für den 28. Oktober zu einer ordentlichen Session einberufen worden.

Serbien.

Handelsvertragsfragen.

In der Skupschtina wurde ein Ukas verlesen, durch welchen die Regierung zur Vorlegung eines Handelsvertrages mit der Türkei und mit Montenegro ermächtigt wird.

Aus Nah und Fern.

Von dem Räuber der Stadtkasse in Köpenick, der bekanntlich als Hauptmann verkleidet aufgetreten ist, wird folgende Beschreibung gegeben: Alter 45 bis 50 Jahre, ungefähre Größe 1,75 Meter, schlank, grauen herunterhängenden Schnurrbart, rasiertes Kinn, Gesicht breit, eingefallen, blaß, Backenknochen hervorstehend, sodaß das Gesicht schief erscheint, Nase eingedrückt, O-Beine, eine Schulter nach hinten herausstehend, sodaß auch die Gestalt etwas schief erscheint. Bekleidet war er mit einer Infanterie-Uniform, Mütze, Paletot mit den Hauptmannsabzeichen des ersten Garde-Regiments zu Fuß, langen Hosen, Zugstiefeln, weißen Handschuhen und Feldbinde. Er trug Offiziersdegen mit Gardestern, der dann auf dem Bahnhofe Rixdorf, wo der Pseudohauptmann sich umzog, gefunden wurde. Er legte dort die Uniform in einen Karton, den er mitnahm; da der Degen aber zu groß war, um in dem Karton untergebracht zu werden, mußte der Verbrecher ihn zurücklassen. — Wie weiter gemeldet wird, soll der Kaiser über die Angelegenheit telegraphischen Bericht verlangt haben. — Bürgermeister Dr. Langerhans in Köpenick gibt folgende Darstellung von den Vorgängen: „Ich saß zwischen 1/2 5 und 3/4 5 Uhr in meinem Amtszimmer, als plötzlich die Tür sehr energisch geöffnet wurde. Als ich mich umdrehte, sah ich, daß ein Offizier, gefolgt von zwei Grenadieren in feldmarschmäßiger Ausrüstung und mit aufgepflanztem Seitengewehr, eintrat. Der Offizier, der, wie ich mich später überzeugte, den Mantel und die Achselstücke eines Hauptmanns des ersten Garde-Regiments z. F., eine Feldbinde um die Hüften und die Mütze auf dem Kopfe trug, und den ich zuerst für einen Offizier des Bezirks-Kommandos hielt, kam dicht an mich heran und fragte mich: „Sind Sie der Bürgermeister von Köpenick?" Als ich dies bejahte, fuhr er fort: „Sie sind auf Allerhöchsten Befehl mein Arrestant und werden sofort nach Berlin abgeführt!" Ich entgegnete: „Ich bitte mir" — da unterbrach mich der Hauptmann schroff: „Sie haben garnichts zu bitten! Ich habe Ihnen schon gesagt, Sie sind mein Arrestant!" Dabei winkte er den Grenadieren, die bis auf zwei Schritt an mich herantraten. Trotzdem erklärte ich: „Ich möchte den Haftbefehl sehen!" worauf mir der Offizier entgegnete: „Meine Legitimation sind die Mannschaften! Das Weitere wird man Ihnen auf der neuen Wache in Berlin, wohin sie jetzt transportiert werden, zeigen!" Ich machte den Hauptmann darauf aufmerksam, daß ich Reserve-Offizier sei, worauf er mir das Ehrenwort abnahm, daß ich unterwegs keinen Fluchtversuch machen würde. Dann gestattete er mir, daß meine Frau mich nach Berlin begleiten dürfe, und ordnete an, daß nur ein Grenadier, der sich auf den Kutscherbock zu setzen habe, mich nach Berlin bringen sollte. Er führte mich dann zu dem requirierten Wagen, der auf demHofe des Rathauses stand, und befahl, als ein Grenadier sich zum Kutscher gesetzt hatte, das Abfahren des Wagens. — Ich holte meine Frau ab und überlegte mit ihr unterwegs, weshalb ich auf diese Weise „arretiert" sein könnte. Ich kam zu der Meinung, daß ich vielleicht beim Bezirkskommando von irgend einer mir feindlich gesinnten Person wegen eines erdichteten militärischen Verbrechens denunziert sein könnte. Bevor wir in Berlin nach der neuen Wache kamen, verließ meine Frau, wie der Hauptmann vorher befohlen hatte, den Wagen. Auf der Wache war der wachthabende Offizier, als ich ihm von dem Grenadier übergeben wurde, sehr erstaunt, zumal der Soldat ihm nicht sagen konnte, wie der Hauptmann heiße. Der Offizier erstattete der Kommandantur telephonisch Meldung, und bald darauf erschien der Kommandant Generaladjutant Graf von Moltke auf der Wache. Später traf auch als Offizier vom Tagesdienst der Major Prinz Joachim Albrecht mit einem Kriminalbeamten ein, der bei der gerade vorgenommenen Revidierung der Schloßwache vom Polizeipräsidium kam und ihm den Vorgang gemeldet hatte. Nachdem Graf von Moltke mich und den Grenadier über den Vorgang vernommen hatte, traf auch der Bürgermeister Stadthauptkassenrendant von Wiltberg, der von dem angeblichen Hauptmann gleichfalls verhaftet worden war, in Begleitung von zwei Grenadieren ein. Ich begab mich unterdessen mit einem vom 2. Polizeirevier herbeigerufenen Polizeileutnant nach dem Polizeipräsidium, wo ich den Vorfall ausführlich dem diensthabenden Kriminalkommissar schilderte, der dann dem Herrn Polizeipräsidenten Meldung erstattete." — Stadtkassenrendantv. Wiltberg machte folgende Schilderung von dem Vorgange seiner Arretierung: „Gegen 3/4 5 Uhr kamen plötzlich zwei von meinen Kassenbeamten in das Kassenzimmer mit den Worten: „Wir bekommen Einquartierung; der Hauptmann ist ein recht unhöflicher Mann; er hat mich scharf angefahren und befohlen, daß alle städtischen Beamten sich auf ihre Zimmer zu begeben hätten." Weiter wurde mir mitgeteilt, daß der Hauptmann auf den Korridoren Soldaten mit aufgepflanzten Bajonetten patrouillieren lasse. Niemand darf in das Rathaus hinein! Selbst der Herr Erste Beigeordnete und andere Stadträte wurden von dem Doppelposten, der vor der Rathaustür steht, abgewiesen. Während ich noch überlegte, was das alles zu bedeuten hätte, trat der Hauptmann mit zwei Grenadieren zu mir in den Kassenraum, fragte nach dem Rendanten und herrschte mich, als ich mich meldete, mit den Worten an: „Schließen Sie sofort die Bücher ab! Ich habe Befehl, Sie zu verhaften." Als ich mich weigerte und zunächst den Haftbefehl sehen wollte, erklärte mir der Offizier: „Wenn Sie sich weigern, so werden sie einfach abgeführt, und dann werden die anderen Beamten die Arbeit machen! Der Haftbefehl wird Ihnen auf der neuen Wache in Berlin, wohin Sie nachher transportiert werden, vorgelegt werden!" Er fragte dann noch, ob alle Kassenbeamten anwesend seien, und als ihm geantwortet wurde, der Kassendiener hole gerade Geld von der Post, fuhr er fort: „Das schadet nichts! Fangen Sie ruhig mit der Arbeit an. Aber beeilen Sie sich etwas!" Als die Bücher abgeschlossen waren, ließ er das in der Kasse befindliche Geld wie bei einer Kassenrevision aufzählen. Es waren 4002 Mark und einige Pfennige, darunter ein Tausendmarkschein. Der Hauptmann schüttete das Kurantgeld in Beutel, die er versiegelte, und setzte in das Hauptbuch den Vermerk: „Soll Bestand sein: 4002,00 Mk.; beschlagnahmtes Geld: 4002,00 Mk. Hauptmann . . ." Den Namen konnte ich nicht entziffern. Der Offizier äußerte, die kleine Differenz könne wohl ein Rechenfehler sein. Dann nahm er das Geld an sich und übergab mich zwei Grenadieren, zwischen denen ich um 1/6 Uhr, gefolgt von einer tausendköpfigen Menge, nach meiner Wohnung ging. Dort stand ein Wagen, in dem mich die beiden Soldaten, die noch immer das Seitengewehr aufgepflanzt hatten, nach Berlin zur neuen Wache brachten. Hier erfuhr ich, daß ich ebenso wie der Herr Bürgermeister von einer unbefugten Person, jedenfalls einem Verbrecher, der es auf die Beraubung unserer Stadtkasse abgesehen hatte, verhaftet worden war." . . . — Zum Schluß wird noch gemeldet, daß auf die Ergreifung des Kassenräubers der Regierungspräsident in Potsdam eine Belohnung von zweitausend Mark ausgesetzt hat und der Magistrat von Köpenik eine solche von fünfhundert Mark.

Landesverratsprozeß. Vor dem Straffenat des Reichsgerichts begann Mittwoch morgen 9 Uhr die Verhandlung gegen den Artillerie-Depot-Arbeiter Manteufel aus St. Avold. Der Angeklagte ist am 16. Juli 1867 in Gartz a. O. geboren, hat beim 26. Artillerie-Regiment gedient und ist später in Frankreich in die Fremdenlegion eingetreten, nachdem er sich vorher als Franzose hatte naturalisieren lassen. Die Anklage betrifft zwei Vorgänge. Am 5. März soll der Angeklagte den Unteroffizier Ehrhardt auf der Straße gefragt haben, ob er ihm nicht ein Buch verschaffen könnte, in dem das stehe, was der Soldat bei einer Mobilmachung wissen müsse, und dem Unteroffizier 100—200 Mark geboten haben. Am 17. Mai soll er ferner den Kanonier Meyer gefragt haben, ob er ihm nicht die Schießvorschriften und das Exerzier-Reglement für die neuen Geschütze verschaffen könnte. Die Anklage nimmt an, daß der Angeklagte dies im Auftrage eines französischen Agenten getan habe. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Erschienen sind 18 Zeugen, sowie 11 Militär-Sachverständige, unter diesen Major v. Bergmann. Im Laufe der Verhandlungen wurde ein militärisches Gutachten abgegeben, während dessen Abfassung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Nach der Pause, die mit der Vernehmung der Sachverständigen ausgefüllt wurde, plädierte der Oberreichsanwalt in dem ersten Falle (Ehrhardt) für ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und in dem zweiten Falle (Meyer) für zwei Jahre Zuchthaus, welche Strafen zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus zusammenzuziehen seien unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft, außerdem fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Oberreichsanwalt führte aus, in dem ersten Falle sei die Möglichkeit gegeben gewesen, daß die Sicherheit des Landes gefährdet werde, in dem zweiten Falle stehe dies außer Zweifel. Die Schuld des Angeklagten sei in beiden Fällen nachgewiesen. Wenn bekannt gewesen wäre, daß der Angeklagte Franzose ist, so wäre er in St. Avold nicht angestellt worden; er habe sich also eingeschlichen. Der Verteidiger beantragte Freisprechung eventuell nur Verurteilung auf Grund von Paragraph 4. Um 3 Uhr wurde das Urteil verkündet. Es lautet dahin: Der Angeklagte wird in beiden Fällen für schuldig erachtet und zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt; auch wird Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Von der Untersuchungshaft werden zwei Monate angerechnet. — Die Sache gegen den Schriftsetzer Scheve begann nachmittags 4½ Uhr und wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zur Verhandlung gebracht. Der Angeklagte ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er ist wegen Diebstahls, Raubversuch, Unterschlagung und Fahnenflucht vorbestraft. Nach dem Eröffnungsbeschluß hat er im November 1905 mit anderen Personen im Auslande versucht, dem Agenten Berger der französischen Regierung in Paris einen Nickelstahlgeschoßmantel zu verschaffen. Außerdem hat er anfangs 1906 versucht, sich in den Besitz des Mobilisierungsplanes zu setzen. Endlich soll er Ende Februar in Essen den Versuch anderer unterstützt haben, eine Sprengranate zu erlangen. Die Vernehmung des Angeklagten dauerte ziemlich lange. Gegen 6½ Uhr wurde der erste Zeuge, der Schlosser Kempgen, aufgerufen. Das Urteil wurde gegen 9½ Uhr verkündet. Der Angeklagte wird danach wegen versuchten Verbrechens gegen das Spionagegesetz zu 4 Jahren und 10 Tagen Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch wurde Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. Auf die Strafe wurden 1 Monat und 10 Tage der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Die Arbeit wieder aufgenommen. Ein großer Teil der streikenden Bäckergesellen in Budapest hat die Arbeit wieder aufgenommen.

Bergarbeiteranstand. Dem „Wanderer" zufolge ist die Belegschaft der Neuhofgrube in Radzionkau in den Ausstand getreten; sie verlangt Lohnerhöhung.

Zum Ausstand der Binnenschiffer wird uns aus Hamburg gemeldet: In einer Dienstag abend stattgehabten Versammlung sämtlicher an dem Ausstand der oberelbischen Binnenschiffer beteiligten Bootsleute, Maschinisten und Heizer gab der Gauleiter Rocksien bekannt, daß bis jetzt in Hamburg 477 Bootsleute und 9 Maschinisten ausständig seien. Die Leitung des Hafenarbeiter-Verbandes beharre auf dem Standpunkt, daß die Kündigung rechtzeitig durch den Bevollmächtigten, Deckert-Magdeburg, erfolgt sei, und daß von einem Kontraktbruch keine Rede sein könne. Die Versammlung stimmte dem zu und beschloß, daß sämtliche Ausständigen am 17. cr. ihr Fahrzeuge verlassen sollten. — Bisher hat der Streik auf den Schiffsverkehr keine erkennbaren Folgen ausgeübt; die Entlöschung und Beladung geht, wenn auch mit Schwierigkeiten, weiter. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Breslau, 17. Oktober: Die Königl. Eisenbahndirektion teilt mit: Die Annahme von Gütern nach Schönpriesen-Umschlag, ausgenommen Petroleum-Cisternen, ist wegen des Schifferausstandes sistiert. Rollende Güter sind anzuhalten und den Absendern zur Verfügung zu stellen. — Tetschen, 17. Oktober. Der Schifferstreik, der sich bisher nur auf die Dockleute erstreckte, hat sich auf die Heizer der Schiffahrtsgesellschaften ausgedehnt. Von den Bootsleuten der Privatschiffer sind nur wenige im Ausstande. Die Ausständigen, überwiegend Ausländer, sind in ihre Heimat abgereist.

Interessanter Prozeß. Vor dem Amtsgericht in Hamburg wurde am 17. cr. Termin abgehalten in Sachen der von den Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften gegen 18 Bootsleute erhobenen Klage auf Entschädigung in Höhe von 18 Mk. pro Mann, weil sie am 11. Oktober die Nachtarbeit verweigert hatten, um eine Versammlung zu besuchen. Die Beklagten erhoben Gegenklage auf Entschädigung in Höhe von 26 Mk. pro Mann, weil sie zu Unrecht entlassen seien. Beide Parteien stellten Beweisanträge zur Vernehmung der Zeugen. Die Entscheidung des Gerichts wird am 19. Oktober verkündet werden.

Von der Eisenbahn. Aus Trier wird unterm 17. cr. amtlich gemeldet: Heute ist bei der Blockstation 9 zwischen Winningen und Cobern infolge eines Fehlers bei der Blockbedienung ein Güterzug auf den vorhergehenden Güterzug aufgefahren. Außer dem Zugführer, der eine leichte Handverletzung davontrug, ist niemand verletzt. Der Schaden an Fahrzeugen ist nicht unerheblich und die Störung im Zugverkehr nicht bedeutend.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 18. Oktober 1906.

— **Selbstmord.** Der 56 Jahre alte Direktor der Magdeburger Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft (welche in der Umgegend von Halle größere Steinbrüche gepachtet hat und diese betreibt), Aug. Jochade, hat sich, wie ein hiesiges Blatt meldet, gestern morgen in seiner Wohnung, Burgstraße 44, erschossen. Die Beweggründe sind noch unbekannt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

□ **Ammendorf**, 17. Okt. (Gemeindeverordneten-Wahl.) Bei der heute vormittag 10 Uhr im Landmannschen Lokale stattgehabten Ersatzwahl eines Gemeindeverordneten der dritten Klasse ist der Böttcher Otto Brettschneider hierselbst gewählt worden.

× **Schmittersdorf**, 17. Okt. (Bienenwirtschaftliches.) Das verflossene Jahr ist als ein sehr schlechtes zu bezeichnen. In dem milden Winter hatten die Völker stark gezehrt. Da in den Stöcken nur geringe Vorräte waren aus dem schlechten Vorjahre, so wurde bei vielen Völkern die Nahrung gegen das Frühjahr zu knapp. Vielen ging sie aus oder sie fielen der Ruhr zum Opfer. Es wechselten gute und schlechte Tage im Frühjahr wie den ganzen Sommer. Kühle Witterung im Juni — der Hauptracht zeit — verhinderte, daß der schöne Blütenflor in dieser Zeit beflogen werden konnte. Die schönste Trachtzeit ging unbenutzt vorüber. Honigleer standen die Stöcke, und die Honigschleuder wurde gar nicht gebraucht. Schwärme gab es wenig, so daß kaum die Nachfrage gedeckt werden konnte. August und September brachten schöne Tage, aber leider zu spät. Gegenden mit Spättracht hatten noch großen Vorteil davon. Hier ist es für viele Imker das schlechteste Honigjahr. Besonders stark trat auch ein schlimmer Feind der Stöcke auf, die Wachsmotte.

W. Wittenberg, 17. Okt. (Mord.) Der Jagdaufseher Gärtner n Gr.-Marzehns wurde auf dem Felde von Feldbieben ermordet. Die Täter sind noch nicht ermittelt worden.

— **Eisleben**, 17. Okt. (Der von dem Turmer der St. Nikolaikirche abgenommene Knopf) enthielt u. a. deutsche und lateinische Schriften aus dem 16. Jahrhundert, darunter „Luthers kleiner Katechismus", 1580 in Nürnberg gedruckt. An Münzen fanden sich vor ein halber Mansfelder Gerngroschen mit der Jahreszahl 1579 und der Umschrift „Rudolph II., römischer Kaiser", ferner ein ganz neuer sächsischer Speciesthaler aus dem Jahre 1807 mit dem Bildnis des Königs Friedrich August von Sachsen.

— **Weißenfels**, 17. Okt. (Bismarckturm.) Der Bismarckturm auf dem Klemmberge ist im Rohbau vollendet. Er ist 21 Meter hoch und mißt unten elf Meter im Quadrat. In halber Höhe gehen von den vier Seiten des Turmes, den vier Adler und eine Feuerpfanne krönen, Veranden aus, von denen man eine prächtige Fernsicht über das Saaletal und das Schlachtfeldgebiet genießt. Der Bürgerpark hat mit diesem Aussichtspunkte seine schönste Ausstattung erhalten. Die Mittel für den Bau des Turmes, mit welchem dem Ehrenbürger unserer Stadt, der Für st Otto v. Bismarck gewesen, ein bleibendes Denkmal errichtet worden ist, sind durch freiwillige Spenden und Sammlungen dem Komitee übermittelt worden. Die Stadtgemeinde stellte den Bauplatz, sowie Sand und Kies aus den städtischen Gruben zur Verfügung. Die innere Einrichtung soll bis zum 1. April nächsten Jahres, dem Tage der Einweihung, beendet sein.

W. Erfurt, 17. Okt. (Begnadigt.) Der von der hiesigen Strafkammer zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilte Eisenbahnsekretär Tiemeyer ist nach Verbüßung eines sechsjährigen Zuchthausstrafe begnadigt und aus der Strafanstalt entlassen worden. Durch die Betrügereien Tiemeyers war der Eisenbahnfiskus um rund 100 000 Mark geschädigt worden.

W. Lausche, 17. Okt. (Die Frage des Kirchenneubaues.) Der Kirchenvorstand befaßte sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Frage des Kirchennenbaues. Vom Vorsitzenden wurde mitgeteilt, daß die eingeleiteten Sammlungen bisher einen Betrag von 20 000 Mark ergeben hätten. Einen größeren Betrag erwartet man vom Oberkirchenrat, auch soll der Herzog für die Angelegenheit interessiert werden. Der fehlende Rest der auf mindestens 100 000 Mark veranschlagten Bausumme soll dann durch eine Anleihe aufgebracht werden. Inzwischen soll Baurat Rommel in Saalfeld ein Projekt ausarbeiten.

W. Osterode, 17. Okt. (Schwerer Bauunfall.) Bei einem Bauunfalle in Grund verunglückten zwei Maurer, ein Brüderpaar, tödlich; zwei andere wurden leicht verletzt.

W. Leipzig, 17. Okt. (Gasexplosion.) In der Kammfabrik von Rollow in Lindenau explodierte ein Gasmotor, wodurch die Geschäftseinrichtung vollständig zertrümmert und der Inhaber schwer verletzt wurde.

Sport und Jagd.

W. Berlin, 17. Okt. Wie der „Berl. Lokalanz." meldet, ist der Ballon „Franken" nach 23¼ stündiger Fahrt glatt bei Seidenberg in Schlesien gelandet.

Letzte Telegramme.

Berlin, 17. Okt. Bei der Konferenz der bergbaulichen Vereine Deutschlands äußerte sich Bergrat Kleine-Dortmund persönlich dahin, die allgemeine Stimmung gehe dahin, keine Konzessionen zu machen. Uebrigens bleibe nach den heutigen Verhandlungen es den Zechenverwaltungen unbenommen, eventuell mit den Vertretern ihrer Belegschaft über die Lohnfrage zu diskutieren. Zum Ausstande werde es nicht kommen, schon deshalb nicht, weil die Weihnachtsfeiertage bevorständen. Die ganze Bewegung sei seiner Meinung nach vom alten sozialdemokratischen Bergarbeiter-Verbande inszeniert, dessen Mitgliederzahl angeblich ganz enorm zurückgegangen sei und der durch sein Vorgehen seine stark gelichteten Reihen wieder zu ergänzen hoffe

Essen, 17. Okt. In Styrum erkrankte eine vor kurzem zugezogene italienische Arbeiterfamilie an den schwarzen Pocken. Die strengsten Isolierungsmaßregeln wurden sofort getroffen.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: Die Bundesbehörden in Tennessee erheben 1500 Anklagen gegen den Oeltrust. — Aus Havana werden zehn Fälle von gelbem Fieber gemeldet. — Wie die New-York Life Insurance Company mitteilt, erklärte sich das deutsche Schutzkomitee der Policeinhaber für die gegenwärtige Verwaltung.

Wien, 17. Okt. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Die „Neue Fr. Pr." meldet: Der Rücktritt des Ministers Graf Goluchowski steht bevor, da die ungarische Regierung eine Garantie für die Haltung der ungarischen Delegation nicht geben wollte.

Wien, 17. Okt. Generalstabschef Graf Beck erhielt vom Kaiser das Dienstzeichen in Brillanten, eine bisher noch nicht verliehene Auszeichnung, die der Monarch persönlich überreichte.

Paris, 17. Okt. Nach Berichten aus Tanger verhindert der Hafenaufseher die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Galilée" durch allerlei Chikanen an Land zu kommen.

Paris, 17. Okt. Der Marineminister ist heute abend nach Biserta abgereist.

Petersburg, 17. Okt. Der Berichterstatter der „Voss. Ztg." meldet aus guter Quelle, daß der außerordentliche Kredit von 18 Millionen, den der Marineminister vom Zaren erhielt, für den Bau eines Riesenpanzerschiffs bestimmt sei, der in seinen Abmessungen noch den englischen „Dreadnought" übertreffe.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 19. Oktober: Neblig, kühler, bedeckt, strichweise aufklärend, Reif.

Sonnabend, 20. Oktober: Wenig verändert, strichweise heiter, kalte Nacht.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,88, Trotha + 1,98, Alsleben + 1,76, Bernburg + 1,30, Calbe, Oberpegel + 1,60, Calbe, Unterpegel + 0,98. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,30. — **Moldau:** Budweis + 0,21, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 1,99, Brandenburg, Unterpegel + 1,15, Rathenow, Oberpegel + 1,35, Rathenow, Unterpegel + 0,80, Havelberg + 2,32. — **Elbe:** Pardubitz + 0,10, Brandeis + 0,28, Melnik + 0,29, Leitmeritz + 0,22, Aussig + 0,53, Dresden — 0,88, Torgau + 1,38, Wittenberg + 2,25, Roßlau + 1,75, Aken + 2,09, Barby + 2,01, Magdeburg + 1,80, Tangermünde + 2,74, Wittenberge + 2,54, Lenzen + 2,60, Dömitz + 2,03, Darchau + 1,88, Lauenburg + 2,18.

Kongresse und Ausstellungen.

— **18. Konferenz der deutschen Vereine zur Förderung der Sittlichkeit in Hannover.** Die Morgenversammlung des Haupttages wurde von Herrn Abt D. Hartwig, Vorsitzenden des Evangelischen Vereins eingeleitet. Hierauf eröffnete der Vorsitzende, Lic. Weber-M.-Gladbach, die Verhandlungen mit Worten der Begrüßung. Nach weiteren Begrüßungsansprachen ergriff der erste Referent, Herr Graf Bernstorff-Stintenburg, das Wort zu dem Thema: „Die Sittlichkeit in den Parlamenten." In einem Korreferat stellte der Generalsekretär der Vereine, Lic. Bohn-Plötzensee, folgende Forderungen auf:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610182-16/fragment/page=0002

1. Wir brauchen internationale Schutzmaßregeln gegen die Ueberschwemmung Europas mit gemeinen Büchern und Bildern von Paris und Budapest. 2. Wir brauchen Schutz gegen die Belästigung der Familien durch ungebetene Zusendung von Prospekten. 3. Wir brauchen Schutzmaßregeln gegen die Gefährdung der Jugend durch die Schaufenster und Auslagen. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde folgende Resolution gefaßt: „Die 18. Hauptversammlung der Allgemeinen Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine in Hannover richtet an die deutschen Regierungen den schärfsten Protest gegen die behördliche Konzessionierung oder auch wissentliche Duldung von Unzuchtsstätten und gegen Unzuchtsstraßen, weil in diesen Hunderttausende von deutschen Männern und Jünglingen Gewissen, Ehre und Gesundheit verlieren, Tausende von Töchtern unseres Volkes den Lüsten der Männer und der Schande geopfert, in ihren sittlichen Anschauungen verwirrt und Millionen des Volksvermögens verschwendet werden. Das System der Kasernierung und Reglementierung ist wissenschaftlich gerichtet, einfach undurchführbar, nach der jetzigen Gesetzgebung verboten, jedenfalls eines Kulturvolkes und recht eines christlichen Volkes unwürdig." Ferner wurde beschlossen, an die Regierung mit der Bitte herzutreten, eine parlamentarische Kommission mit Hinzuziehung nichtparlamentarischer Mitglieder zur Beratung der Sittlichkeitsfrage zu berufen. — In der Vortrags-Versammlung am Nachmittag gab der Vorsitzende nach kurzer Einleitung zunächst das Wort an Herrn Dietrich von Oertzen-Zohlendorf zu dem Thema: „Ein Blick ins moderne Theater." Professor Adolf Bartels-Weimar war leider am Kommen durch sein gesundheitliches Befinden verhindert. Sein Referat, das im Druck vorliegt, wurde verlesen. Das Resultat seiner Untersuchung ist: Das Geschlechtsleben darf in der Dichtung dargestellt werden, aber es darf nur insoweit dargestellt werden, als es zur Gewinnung eines wichtigen Welt- und Menschenbildes absolut notwendig ist, es darf nur so dargestellt werden, daß es die Phantasie nicht reizt. Gesunde Kunst aus gesundem Leben! Das ist unser Wahlspruch. Tiefe Bewegung begleitete stellenweise die Verlesung, und durch lebhaften Beifall bekundete die Versammlung ihren Dank für beide Vorträge. — Am Abend fanden die öffentlichen Versammlungen der Konferenz durch eine Volksversammlung im vollbesetzten Arbeitersestsaal ihren Abschluß.

— **Brüssel**, 17. Okt. In der Sitzung der internationalen Konferenz zur Revision des Reglements über den Spirituosenhandel in Afrika legten die Bevollmächtigten der einzelnen Staaten die von den verschiedenen Ländern zur Einschränkung der Spirituoseneinfuhr getroffenen Maßnahmen dar. Der zweite deutsche Bevollmächtigte wies darauf hin, Deutschland erhebe, besonders in Kamerun, einen Eingangszoll, der über den Mindestsatz von 70 Francs hinausgehe.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Oktober.

Aktiva:			
1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	721 901 000 Zun.	45 761 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	43 247 000 Zun.	2 353 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	29 532 000 Zun.	8 045 000
4. do. an Wechseln	„	1 278 339 000 Abn.	33 946 000
5. do. an Lombardforderungen	„	69 376 000 Abn.	30 982 000
6. do. an Effekten	„	140 059 000 Abn.	38 323 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	100 557 000 Zun.	9 209 000
Passiva:			
8. das Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.	
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 497 524 000 Abn.	112 467 000
11. der sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	591 696 000 Zun.	72 949 000
12. die sonstigen Passiva	„	48 977 000 Zun.	1 629 000

—y. **Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann u. Glück.** Laut Geschäftsbericht betrug der Umsatz 2 686 466 M gegen 1 945 242 M im Jahre 1904/05. Am 1. Juli 1906 lagen für 2 162 592 M Bestellungen vor gegen 1 096 598 M am 1. Juli des Vorjahres. Der Bruttobetriebsüberschuß beträgt 271 709 M (im Vorjahre 142 317 M). Nach ordentlichen Abschreibungen von 69 266 M (65 190 M), sowie nach außerordentlichen Abschreibungen von 75 453 M (16 273 M) ergibt sich ein Netto-Betriebsüberschuß von 146 989 M (60 853 M), der wie folgt verwendet werden soll: 8 Prozent (0 Proz.) Dividende auf die Vorzugsaktien, 5½ Proz. (0 Proz.) für die Stammaktien, 7449 M zum Reservefonds, 7964 M Tantieme, 3000 M Zuweisung zum Unterstützungsfonds und 27 426 M als Vortrag. Mit Rücksicht auf die vorliegenden und noch zu erwartenden Aufträge glaubt der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erwarten zu dürfen.

—y. **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken.** Nach dem Geschäftsbericht ist die Ausbeute der Siebenbürger Goldbergwerke auf 1880 Kilogramm gegen 1721 Kilogramm im Vorjahre und der Ueberschuß um 260 990 M gestiegen. In Haspe ist der Bruttoüberschuß um 30 393 M höher, dabei ist die erweiterte Schwefelsäureanlage noch nicht in Wirksamkeit getreten; sie kommt erst im Laufe des September dieses Jahres in Betrieb. In Schwelm hat die Dampfzeugelei zwar etwas weniger Ueberschuß gebracht, dagegen ist der Erlös für den geförderten Eisenstein um 2921 M und das Gesamtergebnis von Schwelm noch um 540 M höher als im Vorjahre. Die Zinseneinnahmen sind um 42 852 Mark niedriger, weil die im vorigen Jahre aus dem Aktienrückkauf vereinnahmten 36 000 M Zinsen wegfielen und außerdem in diesem Jahre 14 022 M für Kursverlust an dem Effektenbestand am 30. Juni d. J. vom Zinsenkonto abgesetzt werden mußten. Die Gewinnverteilung ist bereits bekannt. Auf die Fabrikanlage in Haspe sind 280 431 M als Zugang verbucht, davon entfallen 268 200 M auf den Bau eines neuen Schwefelsäure-Systems, sowie eines neuen Maschinenhauses und Verwaltungsgebäudes.

—y. **Fusion.** Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Elberfeld: Die Hauptversammlung der Vaterländischen Lebensversicherungsgesellschaft genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Versicherungs-Aktiengesellschaft „Nordstern" mit Rückwirkung vom 1. Januar 1906.

—y. **Ueber die Lage des Rohzuckermarktes** während der Woche vom 9. bis 15. Oktober cr. wird der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Die Stimmung am Fabrikzuckermarkt war zunächst ruhig, später stetig zu leicht besseren Preisen. Bei Geboten unter 9 M ohne Sack beeilen sich die Fabriken nicht größeres Angebot an den Markt zu bringen, andererseits ist aber auch die Kauflust der Raffinerien keine dringende, da sie augenblicklich genügend Ware auf Grund der früheren Verkäufe herankommen. In den letzten Tagen warfen die Befürchtungen des Streikes der Elbe- und Oberschiffer ihre Schatten voraus. Der heutige Wertstand ist 9,15/20 M ohne Sack frei hier die 50 Kilogramm, Tarif I bezgl. 9,00/05 M ab hannoversch-braunschweigischen Stationen. Die Bahnabladungen von Zuckern nach den Elbeumschlagplätzen sind am Sonnabend seitens der Elbschiffahrtsgesellschaften für Montag-Dienstag abbestellt worden. Ernte 1907/08 umsatzlos. In Nachgrzeugnissen kamen in der zweiten Wochenhälfte kleine Geschäfte zu vollen vorwöchigen Preisen mit Ausfuhrhändlern und Raffinerien zu Stande. Die heutige amtliche Preisfeststellung verzeichnet bei ruhiger Stimmung für Kornzucker Grundbasis 88 % Rend. 8,90—9 M, Nachzeugnisse Grundbasis 75 % Rend. 7,45—7,60 M, beides ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 295 000 Zentner (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 224 000 Zentner (erste und zweite Hand), Braunschweig 77 000 Zentner, Halle a. S. 55 000 Zentner, Stettin 111 000 Zentner, Danzig 120 000 Zentner und Breslau 34 000 Zentner. Raffinaden lagen fast durchweg ruhig, in gemahlenen Zuckern fanden mäßige neue Abschlüsse statt. Mit den Abforderungen sind die Raffinerien zufrieden. In Granulated kam es in der ersten Wochenhälfte zu einigen Umsätzen in Sommersichten, später reichten die englischen Gebote nicht aus. Der Terminmarkt setzte in ruhig, stetiger Haltung ein, zeigte dann vorübergehend eine Abschwächung von 10 ₰ bis 100 Kilogramm, um darauf in der zweiten Hälfte der Berichtszeit eine stetige Stimmung mit gelegentlichen kurzen, ruhigeren Pausen aufzuweisen.

Die einzelnen Schätzungen lauten:

	1906/07	1905/06	gegen 1905/06
	Tons		
Deutschland . . .	2 150 000	2 415 000	= ⁻/₀ 11 %
Oesterreich . . .	1 350 000	1 510 000	= ⁻/₀ 10⅔ %
Frankreich . . .	705 000	1 090 000	= ⁻/₀ 35 %
Belgien . . .	270 000	330 000	= ⁻/₀ 18 %
Holland . . .	185 000	205 000	= ⁻/₀ 10 %
Rußland . . .	1 350 000	990 000	= + 36⅔ %
andere Länder . .	460 000	415 000	= + 10⅔ %
	6 470 000	6 955 000	= ⁻/₀ 7 %

Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker 88 % Rend. die 100 Kilogramm, fob Hamburg: Oktober 19,15 Gd., 19,20 Br., 19,15 bez., November 18,70 Gd., 18,80 Br., Dezember 18,80 Gd., 18,85 Br., Januar-März 18,95 Gd., 19,00 Br., Mai 19,20 Gd., 19,25 Br., 19,20 bez., August 19,40 Gd., 19,50 Br. Gegen vergangenen Montag steht Oktober-Lieferung 50 ₰, November-März 30 ₰, Sommersichten 20 ₰ die 100 Kilogramm höher. Die englischen Märkte waren zuerst ruhig, teils sogar träge zu etwas niedrigeren Preisen, später stetig auf Schätzungen Gieselers und Verkäufe nach Amerika, der Schluß war neuerdings ruhig. Die englischen Raffinerien nahmen einige Ankäufe in greifbaren Zuckern 88 % Rend. zu 9 sh. 6 d. bis 9 sh. 7½ d. und 95 % 8 sh. bis 8 sh. 1½ d. fob Hamburg vor. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % p. Zwt. fob Hamburg: Oktober 9 sh. 5¼ d. Gd., Dezember 9 sh. 3¼ d. bez., Januar-März 9 sh. 4½ d. bez., Mai 9 sh. 6¼ d. bez., August 9 sh. 7¾ d. bez. gegen Schluß der Vorwoche haben somit angezogen, Oktober nahezu 2 d., die übrigen Sichten ¾ d. p. Zwt. Englische Raffinaden ruhig bei kleinem Geschäft und geringem Abzug. Granulated zuerst ruhig, später stetig, „ready" holt fortgesetzt gute Aufgelder. Kolonialzucker wenig Geschäft, das Angebot bleibt klein. Der Pariser Markt war zunächst behauptet, darauf schwächer, danach aber fortlaufend ruhig bis ruhiger. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm Oktober 28,12½ Fr., November 28,25 Fr., Oktober-Januar 28,37½ Fr., Januar-April 29,12½ Fr. Somit ist schließlich ein Verlust von 25 Cts. die 100 Kilogramm gegen die Schlußpreise der Vorwoche zu verzeichnen. Der Prager Markt war nach stetiger Eröffnung schnell ruhiger, in der zweiten Wochenhälfte wieder stetiger. Raffinaden hatten meist lebhaftes Geschäft, da man noch vor Gültigkeit des Kartells größere Posten Raffinaden kaufen wollte. New-York war durchweg ruhig bei unveränderten Preisen, die unabhängigen Raffinerien kauften diese Woche etwa 10 000 Tonnen europäische Rübenzucker. In Deutschland war die Witterung günstig für das Ausreifen der Rüben, kühle Nächte, tagsüber warm und sonnig mit gelegentlichen mäßigen Niederschlägen. Die Fabrikberichte lauten anhaltend sehr verschieden und sind daher die abweichenden Ansichten über die Ernte von 41 bis 46 000 000 Zentner Zuckererzeugung sehr wohl erklärlich. Die Ausbeutegehalten zeigen Neigung zum Steigen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 17. Okt. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 21,00—38,00 Mk., Linsen 36,00 bis 78,00 Mk., alles für 100 kg.

L. **Hamburg**, 17. Okt. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Kansas II Okt. 188 M, Nov. 188¾ M, Redwinter II prompt 187¾ M, Dez. 9 29/30 Pud prompt 184¾ M, Bahia Blanca 79/80 kg schwim. 192 M, Febr./März 189¾ M, Rosafe 78 kg Febr./März 189 M. — Roggen: Südruss. 9,15 Pud schwim. 160 M, 9 10/12 Pud prompt 159 M. — Hafer: Nordruss. Okt./Nov. 162 bis 175 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg loko 115¼ M fob, schwim. 115¾ M, Okt. 116 M., Nov. 117 M, Dez. 117¾ M. — Mais: Mixed schwim. 132 M., fällig 131¾ M., Okt. 131¾ M, La Plata loko 122¼ M., Okt. 122¼ M, Nov. 122¾ M bez., Nov./Dez. 122¾ M bez.

— **Berlin**, 17. Okt. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 176,00—178,00 M ab Bahn, Okt. —,— M, Dez. —,— M. Roggen, inländ. 159,00—160,00 M ab Bahn, Dez. 159,75—159,50 M. Hafer, märk., mecklenburg., pommr., preuß., posn. u. schles. feiner 170,00 bis 178,00 M, mittel 162,00—169,00 M, gering 158,00—161,00 M, russ. mittel u. gering 156,00—160,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 145,00—148,00 M, runder 130,50—137,00 M frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 152,00—159,00 M, gute 160,00—172,00 M, russische und Donau leichte 126,00—129,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel und kleine 162,00—174,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75 M, Roggenmehl 0 und 1 20,60—22,40 M. Weizenkleie 10,00—10,50 M, Roggenkleie 10,40—10,90 M. — Preise um 2¼ Uhr: Weizen behauptet; Okt. 178,00 M, Dez. 178,00 M, Mai 07 183,00 M. Roggen behauptet; Okt. 159,50 M, Dez. 160,00 M, Mai 07 164,25 M. Hafer behauptet; Okt. 158,25 M, Dez. 157,50 M, Mai 07 162,50 M. Mais still; Okt. 126,50 M, Dez. 126,50 M. Rüböl fest; Okt. 64,20 M, Dez. 64,90 M, Mai 07 63,00 M.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 17. Okt. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Okt. —,—, Dez. 178,00. New-York, Red Wint. 2, loko 123,80, Dez. 126,50. Chikago, Northern I Spring Okt. —,—, Dez. 114,15. Liverpool, Red Wint. 2. Dez. 145,45. Paris, Lieferungsw., Okt. —,—. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 121,55. Odessa, Ulka 9 29/30 3—4 % Bes. einschl. Bordspesl., loko 113,70. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,—. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—. Roggen: Berlin 712 gr., Okt. —,—, Dez. 160,00. Odessa, 9 10/12 einschl. Bordspesl loko 95,40. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr., Okt. —,—, Dez. —,—. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. Mais: Berlin, Lieferungsw., Okt. —,—. New-York mixed, Okt. 89,95. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 17. Okt. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18,00—18,25 M.

— **Magdeburg**, 17. Oktober. Eßkartoffeln 5,50—7,00 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 17. Okt. Kartoffelstärke 17,75—18,25 Mk., Kartoffelmehl 17,75—18,25 Mk., feuchte Stärke 9,40 Mk.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 17. Okt. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,50—4,50 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 17. Oktober. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. loko und per Oktober-Lieferung. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per Lieferung November 1906 bis Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 17. Oktober. Spiritus fest, Oktober 17 G., Oktober-November 17 G., November-Dezember 17 G.

— **Paris**, 17. Oktober. Spiritus matt, Oktober 43,25, November 43,50, Januar-April 45,50, Mai-August 45,50.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 16. Oktober. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 62 M, mittel bo. bis 75 M, prima bo. bis 80 M, Gebirgshopfen bis 90 M, mittel Aischgründer bis 73 M, prima bo. bis 80 M, geringe Hallertauer bis 62 M, mittel bo. bis 85 M, prima bo. bis 105 M, Hallertauer Siegelgut (Alu-Wolnzach) bis 115 M, mittel elsäßer bis 92 M, prima bo. bis 105 M, mittel badische bis 92 M, prima bo. bis 115 M, geringe württemberger bis 75 M, mittel bo. bis 92 M, prima bo. bis 110 M. Spalter Land, leichte Lagen bis 120 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 17. Oktober. Rüböl loko 70,00, Mai 66,00.

— **Hamburg**, 17. Okt. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Paris**, 17. Oktober. Rüböl ruhig, Oktober 75,75, November 75,75, November-Dezember 76,00, Januar-April 74,50.

— **Amsterdam**, 17. Oktober. Leinöl fest, loco 20¾, November 20¾, November-Dezember 20⅝, Januar-Mai 20⅞, Juni-August 21.

W. **Pest**, 17. Oktober. Raps per August 26,20 Gd., 26,40 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 17. Okt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 18,70, per November 18,25, per Dezember 18,30, per März 18,60, per Mai 18,80, per August 19,05. Tendenz: Ruhig.

— **London**, 17. Okt. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 9 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko matt, 9 sh. 4½ d. Verk.

Kaffee.

— **Hamburg**, 17. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Oktober 36¾ G., Dezember 37 G., März 37½ G., Mai 37¾ G. Tendenz: Stetig.

— **Havre**, 17. Oktober. Kaffee. Good average Santos Oktober 46,00, Dezember 46,00, März 46,00, Mai 46,25. Tendenz: Ruhig.

— **Amsterdam**, 17. Okt. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 35.

W. **Rio de Janeiro**, 16. Okt. Kaffee. Zufuhren 17 000 Sack in Rio, 83 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 17. Oktober. Baumwolle. Ruhig, aber stetig. Upland midling loco 64½ Pfg.

— **Antwerpen**, 17. Okt. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Okt. 5,67½ Käufer. Januar 5,40 Käufer, Februar 5,25 bez. Behauptet.

W. **Liverpool**, 17. Okt. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Träge.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Ver Okt. 6,09, per Okt.-Nov. 6,05, per Nov.-Dez. 6,01, per Dez.-Jan. 6,00, per Jan.-Febr. 6,02, per Febr.-März 6,03, per März-April 6,05, per April-Mai 6,07, per Mai-Juni 6 08, per Juni-Juli 6,10.

Petroleum.

— **Hamburg**, 17. Okt. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 17. Oktober. Banca-Zinn sehr fest, loco 121¼.

— **London**. 17. Okt. Silber 32¼ Lstrl. Chili-Kupfer 102⅝ Lstrl., per 3 Monate 102 Lstrl., Blei, span. 19⅞ Lstrl., engl. 20 Lstrl., Zinn 199¼ Lstrl., Zink 28¼ Lstrl.

— **Glasgow**, 17. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 57 sh. 3 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 17. Okt. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 416 Rinder, 1832 Kälber, 1258 Schafe, 12 123 Schweine. Ochsen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—. M Bullen: A. —,—, B. —,—, C. —,— M. Färsen u. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—, E. —,—. M Kälber: A. 94 bis 98, B. 86—92, C. 73—83, D. —,— M Schafe: A. 85 bis 88, B. 78—81, C. 66—71, D. —,— M Schweine: A. 69, B. 67—68, C. 62—66, D. 64 M. — Vom Kindervauftrieb blieben ungeführ 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ganz schwere Kälber waren vernachlässigt. Bei den Schafen fanden etwa ⅓ des Auftriebs Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Trotz bedingter wegen eingeschleppter Klauenseuche verhängter Ausfuhrsperre vielten sich bei dem mäßigen Angebot die Preise für bessere Ware; es wird voraussichtlich gerämmt.

Magervieehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 17. Okt. Auftrieb: 4443 Schweine und 4300 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 41—61 M, 3—5 Monate alt 32 bis 43 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 14—21 M, unter 8 Wochen alt 9—13 M.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 17. Okt. Rindfleisch im Großhandel 1,10 bis 1,16 Mk., von der Keule 1,60—1,70 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,50—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,50 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Butter. Schmalz. Speck.

✚ **Berlin**, 17. Okt. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 125—127—128 M, do. IIa Qual. 118—122 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 54,25—54,75 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 56,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 55,50 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 57 M, in Tierces bis 63 M. — Speck: lebhaft.

Fische.

— **Hamburg**, 16. Okt. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 90—100 Mk., kleine 60—75 Mk., Seezungen, große 160—175 Mk., kleine 125 bis 130 Mk., Heilbutt 35—45 Mk., Kleiße, große 65—75 Mk., kleine 30—50 Mk., Rotzungen 50—65 Mk., Schollen, große 40—60 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—30 Mk., Karpfen, lebende 90—95 Mk., Schellfische, große 30—35 Mk., mittel 22—27 Mk., kleine 8—16 Mk., Kabliau, große 16—20 Mk., kleine 12—18 Mk., Seehechte 20—30 Mk., Lengfisch 12—15 Mk., Blaufisch 10—12 Mk., Petermännchen 25—30 Mk., Knurrhähne 8—10 Mk., Dorsch 15—20 Mk., Rochen 8—9 Mk., Elbkachs —,— Mk., Lachs rotsf. 100—250 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 80—175 Mk., Zander 65—100 Mk., Flußhechte 75—80 Mk., Barse 20—30 Mk., Brachsen 25—35 Mk., Schnepel 40—50 Mk., Hummern, lebende 220—240 Mk. Heringe, frische, per Kolli 16—19 Mk. Nordsee-Austern, 100 St. 3,00—4,00 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 17. Okt. Roter Winter-Weizen loko 80⅜, per Okt. ——, per Dezember 82, per Mai 84⅝, per Juni ——. Mais per Oktober 54¼, per Dezbr. 51⅝, per Mai 50. Mehl 3,25. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 17. Okt. Weizen per Oktober ——, per Dezbr. 74. Mais per Dezember 42½.

W. **New-York**, 17. Okt. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 17. Okt. Schmalz Westernsteam 9,75, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190610182-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 17. Okt. 1906

Die Rubrik in Kursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 0 = Jan. | 1 = Apr. | 7 = Juli | 01 = Okt. | a 1.1. | d 1.4.10 | g 15.3.9. | k 15.6.12/g. quartalsfrei 1.4.7.10. | 1.1.7.10. | 1.2.8. | 1.3.11 | A 15.4.10. | 1.10.12/g. | 1.2.5.8.11. | 1.3.6.9.12. | 1.4.7.10. | 1.5.8.11. | v. versch. | 1.6. | 1.3.6.9.12.

Berechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta = 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold = 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr. = 0,85. — 7 fl. südd.: 12 M. | 1 Rubel = 3 M. | 1 Dollar = 4,20. — 1 Pfund = 20 M. | 1 Lstrl.: 20,40 M. | 1 Gulden: 1,70 M. — Peso: 4. — 1 Dollar = 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4½%.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Unverzinsliche Loose, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden ohne Prozentangabe aufgeführt. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) bedeutet die Jahreszahl 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Loose, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden ohne Prozentangabe aufgeführt.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet. Bei den Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 105 rückzahlbaren Obligationen sind diejenigen, welche mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Reichs-Schatz	4	3½	98.75 B
do. 1905 v. 07	4	3½	98.75 B
Dt. Reichs-Anl.	4	3½	97.90 G
do. do.	4	3	86.25 b
Preuss. cons. Anl	4	3½	98.00 b
do. do.	4	3	86.25 b
Bad. Stb.-Anl. 01	4	3½	102.50 b
do. 02	4	3½	97.50 G
Bayerische Anl.	4	3½	97.50 G
do. do.	4	3	97.50 B
do. Eis.-Obl.	4	3	— —
Braunschw. Ldg.	4	3	— —
Brem. Anl. 1899	4	3½	96.25 G
do. 1896	4	3	86.00 G
Cass. Landescr.	4	3½	— —
Gr. Hess. Zt.-Anl.	4	3	102.25 G
do. 93.00	4	3	— —
do. 96.03.04.05	4	3	84.30 G
Hamb. Staatsr.	4	3½	98.50 G
do. Staatsrt 1900	4	3½	102.50 G
do. do. 93.99	4	3½	97.00 G
do. Staatsk. 02	4	3½	84.70 G
Lübeck. Stb.-Anl.	4	3½	— —
do. do. 95	4	3½	— —
Meckl. Eh. Schuld	4	3	97.50 G
do. cons. 90.04	4	3	— —
Oldb. St.-A. v. 03	4	3½	— —
do. do. v. 95	4	3	— —
do. Staatl. Kredit	4	3½	96.75 G
Sachs. Weim. Ler.	4	3	— —
Sächs. Staatsrt.	4	3	86.20 G
Brandb. Pr. Anl.	4	3½	95.25 G
Hann. Pr. VII. Anl	4	3	— —
do. do. III.	4	3	— —
Ostpr. Prv.-Obl.	4	3½	104.50 G
do. Pr. Anl.	4	3½	94.40 b
Posen. Prv.-Anl.	4	3½	— —
do. do.	4	3	94.40 b
Rheinpr. Ld. Anl.	4	3½	101.80 G
do. XXII. XXIII.	4	3½	99.75 b
do. XIX. XX.	4	3½	96.10 G
do. XXIV. XXVII	4	3½	96.10 G
do. XVIII	4	3½	91.30 G
do. IX. XI. XIV	4	3	86.25 G
Westf. Prov. Anl.	4	3½	— —
do. do.	4	3	86.25 G
Westpr. Prv. Anl.	4	3½	— —
do. do.	4	3	86.25 G
Anhalt. Anl.	4	3½	96.25 G
Altona St.-Anl.	4	3½	96.00 B
Ankamkr. 1901	4	4	— —
Augsburg. St.-A.	4	4	96.00 G
Bremen St.-A.	4	4	101.25 B
Barmen 1899	4	4	94.80 b
do. 1901	4	4	96.70 b
Berl. St.A. 76.78	4	3½	— —
do. 82/89	4	3½	97.40 G
do. Stadt-Sys. 1	4	3½	101.90 G
do. do. 1902	4	3½	97.70 G
Bielefeld St.-A.	4	4	101.10 G
Bonner St.-Anl.	4	3½	87.00 B
do. do.	4	3	95.70 G
Brandenburg 10	4	3½	101.50 G
Breslau St.A. 91	4	3½	96.20 B
Bromberg v. 1.02	4	3½	97.40 G
Charlott. 89.99	4	3½	102.00 G
do. 95.99. 1902	4	3½	102.00 G
Düppenick. St.-A	4	3½	102.00 G
Grafld. Oberv. 05	4	3½	101.00 B
Danziger St.-A.	4	4	— —
Dt. Wilmersdorf	4	4	101.70 G
Dortmund. St.-A.	4	3½	95.80 G
Dresden St.-A.	4	3½	102.60 G
Duisburg 97 v. 1905	4	3½	97.50 G
Düsseld. 99 u. 06	4	3½	101.75 G
do. 88/1903	4	3½	95.80 G
Elberfld. 31.1889	4	4	101.00 G
do. 1899	4	4	101.00 b
Erfurter Stadt-A.	4	3½	— —
Essener Stadt-A.	4	3½	96.50 b
Frankf. St.-A. 01	4	3½	97.50 G
Freiburg 81/1903	4	3½	95.40 G
Forstlewe. St.-A.	4	3½	— —
Frankf. St.-A.	4	3½	101.50 b
do. 1890	4	3½	96.75 G
Hallesche St.-A.	4	3½	— —
do. do. 1902	4	3½	101.10 b
Hamm i. W. 1903	4	3½	95.50 G
Hannov. St.-A. 95	4	3½	— —
Hildesh. St. Anl.	4	3½	97.00 G
Ingerslf. St. Anl.	4	3½	97.00 G
Karlsrh. 1895/99	4	3½	89.80 G
Kieler St.-Anl.	4	3½	95.90 G
Kaiserl. Stadtanl.	4	3½	96.00 b
Kattowitz 1900	4	3½	102.00 G
Königsb. St.A. 99	4	3½	101.30 b
Leer i. O.	4	3½	— —
Leipzig St.-Anl.	4	3½	100.60 b
Lwgsh. St.A. 1906	4	3½	101.00 G
do. do. 1902	4	3½	74.75 G
Magdeburger	4	3½	97.30 G
do. 91 u. 10	4	4	— —
Mannheim 1901	4	3½	101.10 G
Mülh. Rhr. St.-A.	4	3½	— —
München St.-A.	4	3½	95.50 b
do. 1900-01	4	3½	102.25 G
Münsterer 1897	4	3½	— —
Nürnbg 91.99.01	4	3½	— —
do. 1895/98	4	3½	— —
Peiner St.-A.	4	3½	— —
Pirmasens	4	3½	101.10 G
Posener St.-A.	4	3½	101.00 G
Potsdamer St.-A.	4	3½	95.10 G
Rostocker St.-A.	4	3½	— —
Schöneb. Gem. A.	4	3½	— —
Schwerin. St.-A.	4	3½	— —
Spandauer St.-A	4	3½	101.90 G
do. do.	4	3	— —
Stargard. St.-A.	4	3½	— —
Stettiner St. Anl	4	3½	94.80 G
Teltower Kreis	4	3½	103.30 B
Thorn 01 uv. 11	4	3½	— —
Weimarsch. St.-A.	4	3½	— —
Wiesbad. St.-A.	4	3½	95.40 G
Worms St.-A. 99	4	3½	101.00 G
Preussische Pfandbriefe.			
Berlin. Pfandbr.	4	3½	123.50 G
do. do.	4	4	111.80 b
do. Eis.-Obl.	4	4	105.75 G
do. neue	4	4	100.40 G
do. neue	4	3½	100.40 G
do. do.	4	3½	95.40 b
do. do.	4	3	85.10 G
Landsch. Centr.	4	4	— —
do. do.	4	3½	95.90 G
do. do.	4	3	84.90 G
Ostpr. Pfandbr.	4	3½	— —
do. do.	4	4	101.80 G
do. do.	4	3½	95.60 G
do. neuldsch.	4	3½	95.60 G
do. do.	4	3	84.30 G
Pommersche	4	3½	101.50 G
do. do.	4	3	84.30 G
Posensche	4	3½	101.50 G
do. do.	4	3	84.30 G
do. Lit. B.	4	3½	101.50 G
do. Lit. C.	4	3½	94.75 G
do. Lit. C.	4	3	84.30 G
Sächsische	4	4	103.10 G
do.	4	3½	96.40 b
do.	4	3	86.50 B
Schles. allld.	4	4	101.50 G
do. ldsch. L. A.	4	4	101.10 G
do. do.	4	3½	95.25 G
do. do.	4	3	85.90 G
do. do. L. C.	4	4	101.10 G
do. do.	4	3½	96.25 G
do. do.	4	3	85.90 G
do. do.	4	4	101.10 G
do. do.	4	3½	96.25 G
do. do.	4	3	85.70 b
Schl. Hofst. L. C.	4	4	101.00 G
do. do.	4	3½	94.00 G
Westf. Land.	4	4	101.10 G
do. do.	4	3½	94.70 G
Westpr. rit. L.	4	4	101.10 G
do. do.	4	3½	97.50 G
Westpr. neuland	4	3½	94.90 G
Westpr. neuland	4	3	84.40 G
Hess. Landfp. Pf.	4	3½	97.70 G

Hess. HPt. V-VII	4	3½	97.70 G
do. do. IX-XI	4	3½	97.70 G
do. Com. Obl. I-II	4	3½	97.70 G
do. do. III-IV	4	3½	99.00 G
Schles. Pt. b. XXIII	4	3½	— —
do. b. XXV	4	3½	97.40 G
do. b. XXVI	4	3½	— —
do. b. XXV.	4	3½	97.40 G
Renten-Briefe.			
Hannoversche	d	4	— —
Hessen-Nassau	d	4	— —
do.	d	3½	— —
Kur- u. Neum.	d	4	101.40 b
do.	d	3½	— —
Pommersche	d	4	101.50 b
do.	d	3½	95.10 b
Posensche	d	4	101.40 G
do.	d	3½	— —
Preussische	d	4	101.40 G
do.	d	3½	95.10 G
Rhein.-Westf.	d	4	101.60 G
do.	d	3½	95.00 G
Sächsische	d	4	101.40 G
Schlesische	d	4	101.30 G
do.	d	3½	96.10 G
Schleswig.-Holst.	d	4	101.40 G
do.	d	3½	— —
Deutsche Lose.			
Augsbg. 7 Gld.-L.	—	frc.	38.00 G
Bad. Prám.-A. 67	b		157.00 G
Braschw. 20 Th. L.	—	frc.	178.50 b
Cöln-Mind. 3 Th. L.	—	frc.	136.25 b
Hamb. 50 Mhr. L.	d	3	— —
Lübecker do.	d	3½	146.10 b
Meining. 7 Gld. L.	—	frc.	38.75 b
Oldenb. 40 Thl. L.	d	3	128.25 G
O. Staat. Schuldv.	d	3½	96.00 B
Ostafr. Eisb. Anl.	d	3	97.40 b
Ausländ. Fonds u. Pfandbr.			
Arg. Eisenb. 90	a	5	100.30 G
do. Ann. v. 87	a	5	— —
do. Anl. 1000 Ps.	a	5	99.90 G
do. ins. 4000 M.	a	4	97.20 G
do. auss. 100 Lr.	a	4	95.25 G
do. Gos. 9.5. 96	a	4	87.75 b
Bosnische Anl.	b	4	— —
do. 98 u. 1905	a	4	— —
do. 1909	a	4	100.60 B
Bulg. St. Anl. 96	a	6	— —
do. mittlere	a	6	101.60 G
Chile Gold-Anl.	a	4	— —
do. 409 M. L.	a	4	94.50 B
do. v. 1906	a	4	91.60 B
Chin. Anl. v. 1895	a	5	104.60 G
do. von 1898	a	5	100.90 G
do. v. 1903	a	4	96.70 b
Egypt. Anl. gar.	a	3	— —
Egypt. Daira Anl.	a	4	— —
Finnland. Loos	a	7	— —
Freiberg. 15 Fr. L.	—	frc.	43.00 b
Griechenl. 81/84	a	1,6	52.75 G
do. cons. Gold	a	1,6	44.00 G
do. Monopol	a	1,6	53.50 G
do. Piraus-1400 K	a	1,6	51.00 G
Japan Anl. II. 10. 1.	a	4½	92.80 G
do. 1907	a	4½	95.90 G
Italienische Rent.	a	5	102.80 G
do.	a	4	— —
Mexik. Anl. 500 L.	a	5	100.80 G
do. 200 L.	a	5	101.40 b
do. 1904	a	4	93.90 b
Norwegen Anl 96	a	3½	— —
do. 1905	a	3½	— —
Oesterr. Goldrnt	a	4	99.00 G
do. Kronenrente	a	4	99.25 G
do. ung. Cr. Rente	a	4	98.60 G
do. Gilb.-Rente	a	4	— —
do. Pap.-Rente	b	4	— —
do. Staats-A. (L.)	a	4	— —
do. Eis. Pr. Anl.	a	4	— —
do. 1864 r. Lose	—	frc.	— —
Port. St. A. unif. III	a	3	70.30 G
do. III. Serie	a	3	70.30 G
Rumän. 1903	a	5	101.80 G
do. 1890	a	4	93.75 G
do. 1894	a	4	90.40 b
do. 1897	a	4	90.50 G
do. amrt. 98	a	4	91.30 B
do. conv.	a	4	90.90 G
do. 1903	a	4	91.30 G
Rosa. A. 1880	a	4	72.80 b
do. Goldrente	a	5	81.00 b
do. Goldant. 89	a	4	— —
do. 1894	a	4	71.75 b
do. 1894	a	3½	65.20 b
do. 1896	a	3	— —
do. s. E. B. A. 1889	a	4	— —
do. 1898	a	4	74.10 G
do. 1905	a	4½	87.40 G
do. Staatsrent	a	4	70.90 b
do. Eis. Pr. L.	a	4	— —
do. Kron.-Pr.	a	3	79.10 G
Dur-Prager Gold	a	3	79.25 G
Elis. West. G. Anl	d	5	100.20 G
Galiz. Carl L. w. 90	a	4	99.40 G
Kasan. Obl. Gold	a	4	98.75 G
do. Silber 80	a	4	98.50 G
Kroatn. Rudolfsb.	a	4	99.25 G
do. (Salzkammg.)	a	4	100.30 G
Lemb. Czern. anl.	a	4	— —
Lwd. D. Zarz. 1889	a	3	88.30 G
do. 1885	a	3	84.75 G
do. Ergnzgsantl.	a	3	86.00 G
do. St. Schn. 1893	a	4	73.50 G
do. Staats L. II.	a	5	109.25 G
do. do. Gold	a	4	99.90 G
Oest. Lose ab. Gld	a	4	99.25 G
do. Kron. Rente	a	4	— —
do. Lit. A. 1903	a	3½	— —
do. do. Gold	a	5	— —
do. do. Silber	a	4	— —
Raab Oedbg. Gld	a	3	78.00 G
Reichb. Pard. Stl	a	4	— —
Südost. (Lomb.)	a	2,6	66.60 G
do. Oblig. Gold	a	4	106.70 G
do. Silber	a	4	96.40 B
Ung. Lokalbahn	a	4	96.25 G
Ungarn Gold	a	4	101.60 G
Ungarn St. Anl.	a	4	72.00 G
Kursk-Charc. 3	a	4	71.90 b
do. von 1889	a	4	71.90 b
Kursk-Kiew	a	4	83.90 b
Lodz. Fabr. Eisb	a	5	71.90 b
Moscw.-Jaroslw.	a	4	71.90 b
Mosc.-Kiasn.	a	4	75.40 b
Mosc.-Kiew Warschau	a	4	69.25 b
Mosc.-Kursk	a	4	85.70 B
Mosc.-Rjasan	a	4	73.50 G
Mosc.-Smolensk	a	4	71.90 G
Orel-Grsaisk	a	4	— —
Orel-Witebsk	a	4	72.00 G
do. Braisk v. 05	a	5	71.80 b
do. 1897 unl. 06	a	4	72.00 b
Rybinsk-Bais.	a	4	72.80 G
Saratow-Tamb.	a	4	72.25 b
Saint-Petersb.	a	4	72.00 b
Warschw-Wien	a	4	63.70 B
do. v. 11	a	4	— —
Wladikawkas 98	a	4	75.90 b
Zarskoe Selo	a	4	72.00 G
Ital. Rente	a	5	102.90 G
Ital. Mittelmeer	a	3	— —
Macedon. A.	a	3	65.60 G
do. Obligat.	a	5	101.60 G
Portugies. 1886	a	3	91.80 G
do. 89 ang.	a	3	— —
do. 89 do. II.	a	3	— —
Santa. Obligat.	a	4	92.80 G
Sud-Ital. B.	a	4	— —
Cons. Pacif. 1909	b	4	— —
Cons. Pacif. 1929	b	4	— —
Chic.-Burl. 1927	a	4	— —
Dem. Rio Grande	a	4	— —
Arch. Pac. Pr. Lien	a	5	— —
do. do. Gen.-Lieng	a	5	— —
Oreg. R.-N. 6.46	a	4	— —
Pensylvania	a	5	— —
South. Pac. 1905	a	4	96.00 G
St. Louis San Fr.	a	6	— —

St. Louis San Fr.	a	5	83.90 b
do. do.	a	4	— —
St. Louis S. West.	a	4	— —
do. do. Inc. A.	a	4	— —
Tehuantepec Gld	a	5	102.50 G
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.			
Ann. Dess. Pfdb.	a	4	96.25 G
Berlin. Hyp.-Bk.	v	4	99.50 G
do. do.	v	3	92.50 G
do. do.	v	3½	96.25 G
do. do. 1916	a	3½	99.25 G
do. Ia. II. u. k 1914	v	4	101.50 G
do. III. IV. 1915	v	4	101.50 G
Braunschw. Hyp.	a	4	100.30 G
Brthan. XVII-XVIII	a	4	95.50 G
do. I. XI.	v	4	101.00 G
do. II-IX. X. XII.	v	4	94.50 G
do. XX. 1910	d	4	101.00 G
do. XXI. XXII.	d	4	102.25 G
do. XXIII. 1915	a	4	— —
Dt. Hyp.-B.-A.-G.	v	4	— —
do. do.	a	4	— —
do. do.	a	3½	98.75 G
do. Am. Pfdr.	b	4	100.00 G
Hannover Hyp.	a	4	100.40 G
Hannover Sparg.	a	4	100.50 G
Hartmann M.	a	3	99.00 G
Hasper Eisenw.	a	4	101.50 G
Helios, El.-Ges.	a	4	101.00 G
Henck. (Wiffr.)	b	4	101.75 G
Hibernia	a	4	100.25 G
Höchst. Farbw.	a	4	100.50 G
Hörder Bergw.	a	4	101.60 G
Hösch, Stahl-W	a	4	98.75 G
Hohenf. Gwkz.	a	4	104.50 G
Ilse Bergbau	a	4	101.25 G
Kassenstr. Kalw	a	4	101.90 G
Kalw. Aschersl.	a	4	100.20 G
Kattowitz. Bergw	a	4	101.75 G
Kiel. Marienh.	a	4	103.00 G
Krupp-Oblig.	a	4	101.50 B
Laurahütte	a	4	100.00 b
do.	a	4	102.50 G
Leopold-Grube	a	4	102.25 G
Ludw. Löwe & Co.	a	4	99.90 G
Löwenbr. Nürnb	a	4	102.40 G
Mannesmann R.	a	4	104.25 G
Neue Boden A.G.	a	4	97.30 b
do.	a	3½	91.50 G
Neue Gas	a	4	— —
Neue Photog. G.	a	4	102.00 b
Niederl. X. v. 12	a	4	102.50 G
Norddtsch. Eis.	a	4	102.50 G
Nordst. Jute	a	4	101.50 B
Oberschles.	a	3½	100.30 G
Oest. Eisen-Ind.	a	4	99.75 G
Oest. Eisen-Ind.	a	3½	94.50 G
Osnabrücker	a	4	101.10 G
Ostwerke	a	4	95.00 G
Pfälzer Bergw.	a	4	101.00 G
Pfälzer Mühlenw.	a	4	101.50 G
Rheinbraun	a	4	100.00 G
Rhein. Westf. Kalk	a	4	95.00 G
Romach. Hütt.	a	4	104.25 b
Rynsker Steinw.	a	4	101.80 b
Schalker Gr. 99	a	4	98.10 b
Schles. Elektr.	a	4	102.00 G
Schuckert & C.	a	4	99.00 b
Siemens	a	4	101.80 G
Schultheiss Br.	a	4	101.50 G
Siemens El. B.	a	4	103.90 G
Siemens Gl. Ind.	a	4	103.90 G
Stern. & Halske	a	4	101.80 G
do.	a	3½	102.10 G
Simonius Cell.	a	4	101.00 G
Steinh. Hohenstr.	a	4	— —
Stett. Oderwerk	a	4	— —
do. Strasno.	a	4	101.30 G
Stoewer Nähm.	a	4	100.70 G
Südd. Eisenbahn	a	4	102.60 G
Tietz, Berlin.	a	4	101.20 G
Thiele-Winckl.	a	4	102.60 G
Union f. Linoleum	a	4	101.00 G
Vr. Lisb. u. B. G.	a	4	94.50 G
Westd. Eisenw.	a	4	95.60 G
Westfäl. Drahtind.	a	4	— —
Westf. Kupferw.	a	4	103.00 G
Zeitzer Masch.	a	4	103.50 G
Zellstoff Waldh.	a	4	103.75 G
Zucker Gardan	a	4	101.60 G
Grangesb. Dret.	a	4	102.75 G
Heinar Paschalff	a	4	97.50 G
Kaunhaus Gldnl	a	4	97.50 G
do.	a	3½	97.25 G
Ross Zellstoff Wldh	a	4	— —
Steaua Romana.	b	5	103.00 B
Bank-Aktien.			
Badische Bank	a	3½	133.80 G
Bayer. Hypo. u. Wbk.	a	3½	127.50 G
Berliner Bankver.	a	3½	134.25 G
do. Creditbank	a	3	— —
Bayer. B. f. R. u. Ind.	a	3½	107.00 G
Berg. Märk. Bank	a	3½	163.60 G
Brl. Handelsges.	a	3½	172.20 G
do. Hypoth.-B. A.	a	3½	124.50 G
do. do.	a	3	93.50 G
do. Kassenver.	a	3½	131.00 G
do. Maklerver.	a	3	— —
Brasl. B. f. Dtschl	a	3½	156.90 b
Brem. Bank	a	3½	— —
do. Hann. Hypoth.	a	3½	— —
Brest. Discol. ang	a	3½	118.50 G
Brl. Hannoversche	a	3½	118.50 G
Chemnitzer Bkv.	a	3½	108.60 G
Coburger Credit	a	3½	98.20 b
Com. u. D. B. Hann.	a	3½	120.50 b
Dan. Landm. Bk.	a	3½	— —
Danziger Privb.	a	3½	127.75 G
Darmstr. Bk. M. K.	a	3½	— —
Deutsche Bank	a	3½	113.50 G
Disch. Asiat. Bk.	a	3½	172.40 G
Disch. Ansiedlg.	a	3½	152.75 G
Deutsche Bank	a	3½	238.10 G
Disch. Genossenschf.	a	4	107.70 G
do. Hypoth. - Bk.	a	3½	146.50 G
do. Nationalbk.	a	3½	122.30 G
do. Handelsges.	a	3½	156.50 G
Disconto Comm.	a	3½	182.90 b
Dresdner Bank	a	3½	157.40 b
do. Bankver.	a	3½	120.50 G
Erfurter Bank	a	3½	120.50 G
Essener Bankv.	a	3½	133.00 G
Gothaer Grundcr.	a	3½	160.25 G
do. Privatbank	a	3½	160.25 G
Hamb. Hyp.-Bk.	a	3½	127.50 G
Hann. Wechselsch.	a	3½	120.00 G
Hannoversch. Bk	a	3½	100.60 G
Hildesheimer Bk	a	3½	98.60 G
Leipz. Credit.	a	3½	156.50 G
Königsb. Ver. Bk.	a	3½	95.40 G
Landbank	a	3½	101.20 G
Leipz. Landesbank	a	3½	94.60 G
Lübeck. Com. Bk.	a	3½	95.40 G
Luxemburg. Int. B.	a	3½	100.10 G
Markische Bank	a	3½	100.10 G
Meckl. Hyp. Bk.	a	3½	100.20 G
Magdeb. Privatbk.	a	3½	100.70 G
Mitteldt. Bodencr.	a	3½	100.70 G
Nat. Hyp. Bk.	a	3½	101.60 G
Nordbank	a	3½	101.60 G
Nordd. Grundcr.	a	3½	98.50 G
Oest. Ung. Bank	a	3½	101.20 G
Pfälzische Bank	a	3½	94.60 G
Pfälz. Hyp.-Bk.	a	3½	95.40 G
Potsd. Cred.-Bk.	a	3½	100.10 G
Preuss. Bod. C. A	a	3½	100.10 G
Preuss. Ctr. Bod	a	3½	100.70 G
do. Hyp.-Akt.-B	a	3½	101.60 G
Reichsbank	a	3½	98.50 G
do. Plandbr.-B	a	3½	101.20 G
Reichsbank Ant	a	3½	101.20 G
Rheinisch. Hyp.	a	3½	94.60 G
Rheinisch. Bank	a	3½	95.40 G
Rhein. Hyp. Bank	a	3½	100.10 G
Sächsische Bank	a	3½	100.10 G
Schles. Bodencr.	a	3½	100.70 G
Schles. Bank	a	3½	100.70 G
Schles. Hyp. Bk.	a	3½	101.60 G
Schles. Bodencr.	a	3½	98.50 G
Stettiner Hypo.	a	3½	101.20 G
Thüringer Bank	a	3½	94.60 G
Vereinsbank	a	3½	95.40 G
Westdeutsche Bod.	a	3½	100.10 G
Württ. Notenbank	a	3½	100.10 G
Zweibrücker Bank	a	3½	100.10 G
Obligat. Industr. Gesellsch.			
Accoseas A. G.	a	4	95.20 G
A.-G. f. Anil. Fabr.	a	4	104.25 G
A. G. Montanind.	a	4	99.25 G
Adler Cement	a	4	101.50 G
Adler Kleyer	a	4	74.50 B
do. Elektr.-Ges.	a	4	99.50 G
do. Gummi	a	4	99.50 G
Aeg. Lok. u. Strbau	a	4	98.75 G
do. 96 98 3	a	4	99.50 G
Alsen Portl. C.	a	4	— —
Anhalt. Kohlenw.	a	4	98.75 G
Berl. Brauerei	a	4	100.50 G
Berl. Chart. Strbn	a	4	100.50 G
do. do.	a	4	100.50 G
Berl. Elektr. Werke	a	4	100.50 G
do. ung. 1912	a	4	100.50 G
do. ung. 1907	a	4	100.50 G
Brauerei Bindg	a	4	103.60 G
Braunschw. Kohl.	a	4	103.60 G
Buderus Eisen	a	4	98.50 G
Burbaneäuwe.	a	4	103.60 G
Calmonsbest	a	4	103.60 G
Chart. Wasserw.	a	4	102.75 B
Cont. Wasserw.	a	4	— —
Cont. Gummi	a	4	— —
Dess. Gas. Gs.	a	4	— —
Disch. Kaiserbr.	a	4	97.10 G
Deutsch-Atl. Tel.	a	4	99.00 G
Dt. Asb. Ges. ex 10	a	4	95.75 G
Disch. - Lux. Bgw.	a	4	102.10 B
Dt. Nied. Tel. Ges.	a	4	100.50 b
Dt. Uebersees. Elt.	a	5	103.75 G
Donnersmarckhütte	a	4	— —
Dortm. Unn. 11	a	4	100.00 G
do.	a	3½	111.30 b
do. 100	d	5	102.00 G
do. 100	d	3½	97.30 G
Elbert Papierf.	a	4	102.20 G
Elektr. Hochb.	a	4	103.00 B
do.	a	3½	96.10 B
El. Licht v. Krft	a	4	103.50 G
Elektrotechn. Wk	a	4	102.00 b
Engl. Wollw. M.	a	4	97.00 G
do.	a	3½	101.30 G
Flensb. Schiffsb	a	4	104.50 b
Frist. & Roessn.	a	4	101.50 G
Gelsenk. Bergw.	a	4	101.00 G
German. Schiff	a	4	101.75 b
Gg. Marie Bgw.	a	5	102.25 G
G. f. el. Untern.	a	4	98.50 b
do.	a	3½	98.75 G
Gr. Berl. Strassb.	a	4	102.00 b
Hamb. Am. Pack.	b	4	102.00 G
Hedtdt. Bellstadt	a	4	100.00 G
Hilgers Gerbr.	a	4	100.10 G
Hartmann M.	a	4	104.60 G
Hasper Eisenw.	a	4	103.50 G
Helios, El.-Ges.	a	4	71.00 G
Henck. (Wiffr.)	b	4	— —
Hibernia	a	4	100.25 G
Höchst. Farbw.	a	4	100.50 G
H